



# QuartierJobs

die faire Auftragsvermittlung

in der Nachbarschaft – sozial, lokal, engagiert

Jahresbericht

2023





## Vorwort

Das Jahr 2023 war ein positives Jahr mit einem starken Wachstum, was allerdings auch nicht immer ganz einfach zu bewältigen war. Damit einher gingen zahlreiche neue Herausforderungen für die Geschäftsstelle, wie zum Beispiel die Vervielfachung der Abrechnungen und Anträge bei verschiedenen Ämtern.

Ausserdem hatten wir finanzielle Problem in der zweiten Jahreshälfte. Wir wussten nicht immer, wie oder ob es überhaupt weitergehen kann mit Quartierjobs. Dies hat uns allen natürlich auf die Stimmung gedrückt.

Doch nun blicken wir wieder etwas positiver in die Zukunft und hoffen auf ein gutes Vereinsjahr 2024 zusammen mit Ihnen allen!

**Herzlichen Dank an alle.**

Kathrin Laubacher, Präsidentin

## QuartierJobber\*innen

Im Jahr 2023 waren 78 Personen als QuartierJobber\*innen registriert und hatten auch Einsätze. Im 2022 waren es noch 60 QuartierJobber\*innen gewesen.

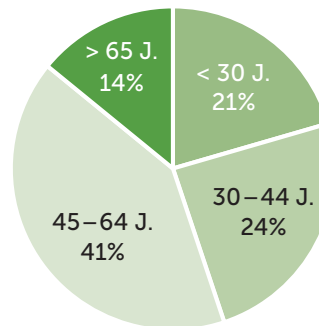
Die QuartierJobber\*innen waren zwischen 17 und 72 Jahre alt, das Durchschnittsalter betrug 46 Jahre.

Unser Fokus bei der Werbung von QuartierJobber\*innen liegt bei solchen, die auf diese Jobs angewiesen sind. Personen im ordentlichen Rentenalter machen daher nur einen kleinen Teil aus. Bei den unter 30-jährigen sind es vor allem Studierende, aber auch neu in die Schweiz Zugewanderte. Rund zwei Drittel sind zwischen 30 und 64 Jahre alt. Bei den 30- bis 44-jährigen sind viele darunter, die keine staatliche Unterstützung beantragt haben (z.B. nicht bei der Arbeitslosenversicherung gemeldet sind), aber auf ein Zusatzeinkommen angewiesen sind, für sich selber oder auch für ihre Familie. Unter den 45- bis 64-jährigen sind viele Personen mit einer Teil-IV-Rente.



QuartierJobber\*in

Tab. 1: Alter der QuartierJobber\*innen



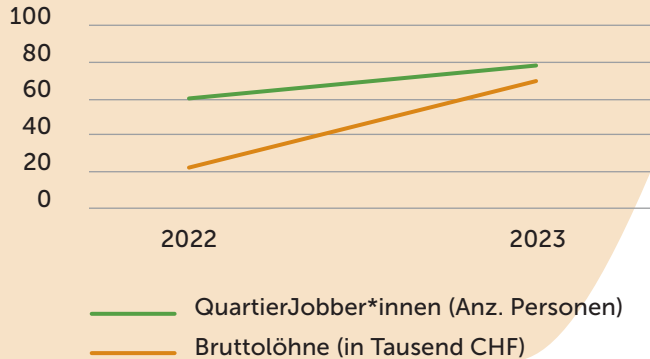
Weitere Eckdaten zu den QuartierJobber\*innen:

- Anteil Frauen: 76%
- Anteil Fremdsprachige: 26%
- Personen mit Teil-IV-Rente oder in Abklärung: 17%
- Personen mit Unterstützung durch RAV oder Sozialhilfe: 8%

## Wieviel haben die QuartierJobber\*innen gearbeitet?

Die Summe der Bruttolöhne betrug 69448 Franken. Somit wurden rund dreimal mehr Arbeitsstunden geleistet als im ersten Betriebsjahr von QuartierJobs (2022).

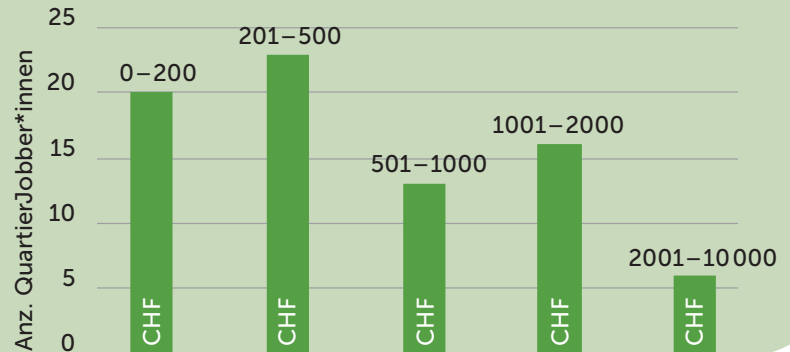
Tab. 2: Anzahl QuartierJobber\*innen und ausbezahlte Bruttolöhne 2022 und 2023



## Wieviel Geld haben die QuartierJobber\*innen 2023 verdient?

Die Person mit dem kleinsten Verdienst verdiente CHF 23.–, diejenige mit dem höchsten Verdienst CHF 8245.–.

Tab. 3: Bruttolöhne für das ganze Jahr 2023

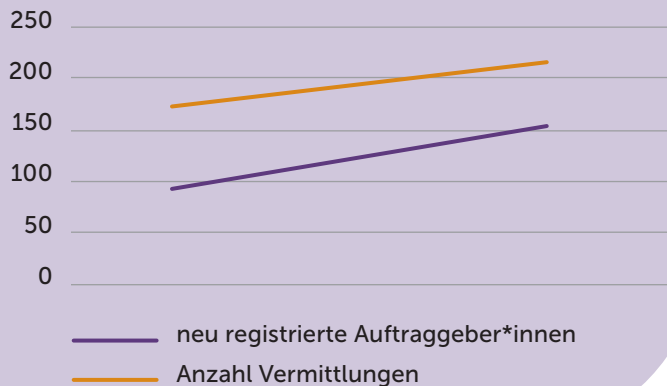


## Auftraggeber\*innen und Vermittlungen

Vom 1.1. bis 31.12. des Berichtsjahres meldeten sich 154 Auftraggeber\*innen neu bei QuartierJobs an. 76% von ihnen waren Frauen. Der Altersdurchschnitt lag hoch, auch wenn wir ihn nicht ganz genau eruieren können (wir haben den Jahrgang nur von etwa 60% der Registrierten erfragt). Bei diesen 60% lag der Altersdurchschnitt bei 69 Jahren. Die jüngste Person, die neu registriert wurde, war 20 Jahre alt, die Älteste 95.

Die Anzahl der durchgeführten Vermittlungen stieg gegenüber 2022 deutlich an.

Tab. 4: Neu registrierte Auftraggeber\*innen und Anzahl erfolgreiche Vermittlungen



2023 wurden total 265 Aufträge angenommen (von allen Auftraggeber\*innen, also auch von den 2022 registrierten). Aus diesen 265 Aufträgen resultierten am Ende 216 Einsätze. Dies entspricht einer Erfolgsquote von 81%. Bei den 19% nicht «erfolgreichen» Vermittlungen konnten wir entweder keine passenden QuartierJobberin finden, der Auftraggeber fand doch noch eine andere Lösung, oder verzichtete am Schluss ganz auf den Auftrag.

Nicht statistisch erfasst wurden weitere Anfragen, die QuartierJobs als nicht geeignet ablehnen musste. Beispiele: Jemand wollte für den hochbetagten Vater eine Person aus der Nachbarschaft, die auf Abruf zur Verfügung stehen müsste. Sie konnte sich auch nach unserem Gespräch nicht entscheiden, den Abruf in 2 bis 3 fixe Tage/Zeiten umzuwandeln. Wir mussten den Auftrag als für unsere QuartierJobber\*innen nicht zumutbar ablehnen. Jemand anderes wollte Dienstleistungen in der Hauspflege oder bei elektrotechnischen Arbeiten. Diese Aufgaben überlässt QuartierJobs gerne den Profis.

Weiter beantworteten wir wöchentlich allgemeine Informationsanfragen und triagierten Hilfesuchende an passendere Organisation weiter.

# Vom Wert einer guten Betreuung

## im Alter

### Hintergrund

Der demografische Wandel führt dazu, dass der Anteil der Betagten in der Schweiz steigt. Zudem erreichen die Betagten ein immer höheres Lebensalter. Diese sogenannte doppelte Alterung verbunden mit dem Bestreben, möglichst lange in den eigenen vier Wänden zu leben, stellt für die Alterspolitik und soziale Organisationen eine bedeutende Herausforderung dar. Es stellt sich die Frage, wie eine gute Betreuung im Alter auch bei beschränkten finanziellen Ressourcen der älteren Menschen sichergestellt werden kann.

Während für die AHV-Rentner\*innen mit Ergänzungsleistungen hauswirtschaftliche Unterstützungsleistungen und Pflege zu Hause grossmehrheitlich finanziert werden, ist dies im Bereich der Betreuung noch nicht der Fall. Weil die Menschen in der vierten Lebensphase länger zu Hause sein können als früher, auch wenn sie gebrechlicher werden und vermehrte Einschränkungen ihr Leben schwieriger machen, ist der Bedarf an Betreuung gestiegen. Dabei geht es oft um kleine Handreichungen und Dienste im Alltag: Um Hilfe bei Administrativem; um Begleitung bei zu nassem oder zu heissem Wetter; um kleine Unterstützungen, wenn die Kraft nicht ausreicht; um das Aufrechterhalten eines lebenswerten Wohnumfelds; aber auch um Zeit für Gespräche und gemeinsame Aktivitäten bei Einsamkeit.

Salopp ausgedrückt liegt das Problem darin, dass Betreuung zu oft als nicht unmittelbar überlebenswichtige Hilfe betrachtet



wird, und deshalb von der Politik weitgehend ignoriert wird. Aber nicht alle haben Familienangehörige, Freundinnen oder Nachbarn, die diese Unterstützung übernehmen können oder wollen. Viele können sich die Hilfen auf dem freien Markt aber auch nicht leisten.

Im Sinne einer Prävention kann eine gute Betreuung nicht hoch genug geschätzt werden. Wer regelmässig dank einer Begleitung einen Spaziergang machen kann, baut Muskulatur weniger schnell ab. Wer regelmässig Besuch hat, oder dank einer Begleitperson in eine Tagesstruktur, einen Verein, den Mittagstisch der Kirche etc. gehen kann, leidet weniger unter Einsamkeit. Wer Hilfe im digitalen und administrativen Bereich erhält, kann seine beschränkten Finanzen schonen (weniger Bankgebühren, keine unnötigen Mahnungen) und hat damit mehr Geld, um sich auch einmal einen ganz kleinen «Luxus» zu gönnen: Z.B. einen Kaffee mit Freund\*innen trinken gehen, oder sich gesunde Nahrungsmittel kaufen. Eine gute Betreuung ist menschlich sinnvoll, und spart viele Folgekosten im Sozial- und Gesundheitswesen.



## Gute Betreuung für alle – ein politisches Thema

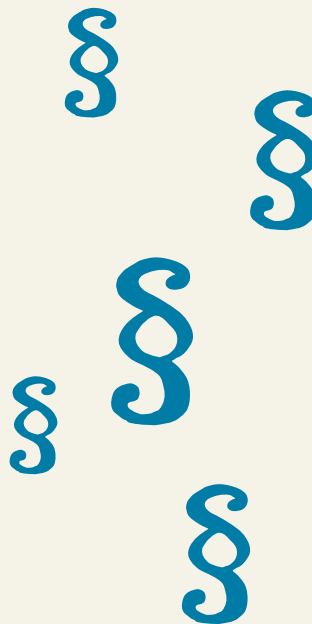
### Verschiedene Vorstösse und Projekte laufen zum Thema:

- Die Motion «Ergänzungsleistungen für betreutes Wohnen» im Bundesparlament
- Die Stadt Bern testete von 2019–2022 das Pilotprojekt «Betreuungsgutschriften» für AHV-Rentner\*innen, die über bescheidene finanzielle Mittel verfügen. Mit diesem Pilotprojekt sollte die bestehende Finanzierungslücke für Menschen mit Betreuungsbedarf, deren finanzielle Verhältnisse auf Niveau der Ergänzungsleistungen oder knapp darüber liegen, geschlossen werden.
- Auch in den Städten Zürich und Luzern liefen entsprechende Projekte.

Aus dem Alltag von QuartierJobs wissen wir, dass der Bedarf und der finanzielle Leidensdruck für viele Betroffene auch in Basel hoch ist.



Aus diesem Grund kam es zu einer Zusammenarbeit des Vereins QuartierJobs ehemals NachbarNet mit dem Grossrat Oliver Boliger. Er reichte eine Interpellation im Parlament von Basel-Stadt ein. Die Interpellation «betreffend Förderung der Betreuung im Alter im Kanton Basel-Stadt» wurde im September 2023 von der Regierung beantwortet. Aus Sicht von QuartierJobs ist die Antwort noch nicht wirklich befriedigend. QuartierJobs wird das Thema auf jeden Fall längerfristig weiter verfolgen.



## Finanzielle Unterstützung hilft für gute Betreuung

Die QuartierJobber\*innen leisten bereits heute vielfach niederschwellige Hilfe bei betagten Menschen, die zu Hause leben. Im Berichtsjahr ging es darum, den ärmeren Auftraggeber\*innen diese Hilfestellungen zu ermöglichen.

Dazu dienten v.a. zwei Elemente. Erstens konnten wir vermehrt Rechnungen für hauswirtschaftliche Leistungen direkt bei den Ergänzungsleistungen einreichen. Zweitens benützen wir nach wie vor unseren Solidarfonds, damit unsere Tarife keine unüberwindbare Hürde für die Seniorinnen und Senioren darstellen.

Im Berichtsjahr wurden wir zudem auf einen wenig bekannten Artikel aufmerksam, der in einem Anhang der Verordnung zu Krankheits- und Behindertenkosten der EL Basel-Stadt zu finden ist. Darin steht, dass «kurze Spaziergänge oder Betreuungstätigkeiten» übernommen werden können. Es seien «durchschnittlich max. 30 Minuten pro Tag und Kunde verrechenbar». Grundsätzlich ist dieser Artikel positiv für QuartierJobs, auch wenn die Schwierigkeit darin besteht, eine ärztliche Verordnung dafür zu erhalten und dass die 30 Minuten nicht kumulierbar sind. Es ist also nicht möglich, jeden zweiten Tag 1 Stunde erstattet zu erhalten statt an zwei Tagen je 30 Minuten.

QuartierJobs wird den Praxistest, wie dieser Artikel genutzt werden kann, erst im 2024 machen können.



### **Beispiel 1**

Frau S., knapp 70-jährig kommt nach einem Reha-Aufenthalt nach Hause zurück. Sie möchte möglichst schnell wieder selbständiger werden. Sie fragt an für 3x wöchentlich eine halbe Stunde in Begleitung spazieren zu gehen, als Training gedacht (alleine geht es nicht). Einkaufen geht ebenfalls nur in Begleitung.

Frau S. bezieht Ergänzungsleistungen. Damit die Rechnungen von der EL übernommen werden, brauchen wir eine ärztliche Verordnung sowie eine von ihr unterschriebene Abtretungserklärung. In administrativen Belangen kennt sich Frau S. zu wenig aus. Ohne Hausbesuch können wir das Administrative nicht regeln, und somit die

Abrechnungen nicht bei der EL einreichen. Ob eine ärztliche Verordnung erstellt wurde, und ob diese schon bei der EL hinterlegt wurde, kann Frau S. uns nicht sagen. Die EL erteilt uns gegenüber aus Gründen des Persönlichkeitsschutzes keine Auskunft. Somit wenden wir uns direkt an den Arzt von Frau S. Es braucht mehrere Mails und Telefonate, bis nach etwa einem Monat die Verordnung endlich der EL zugeschickt werden kann. Jetzt können wir die Rechnungen direkt mit der EL abrechnen. Ohne diese administrative Arbeit hätte Frau S. die Rechnungen selber übernehmen müssen, was ihr ohnehin karges Budget noch weiter geschmälert hätte.

## Beispiel 2

Frau U. war 2023 mehrmals mit uns in telefonischem Kontakt. Sie ist über 75 Jahre alt, war früher IV-Bezügerin, heute AHV, mit EL. Sie habe sich lange nicht überwinden können, uns anzurufen. Sie habe eine kleine Wohnung, daher sei es etwas unordentlich. Sie brauche jemanden, für die Grundreinigung des Bades und der Fenster. Anderes mache sie selber. Ev. brauche sie ab und zu auch Hilfe für den Einkauf oder um den Hund auszuführen. Und für weitere Dinge. Wir vermitteln ihr den Kontakt einer jüngeren Frau, der wir den Job zutrauen (sie hat Erfahrung in Pädagogik und therapeutischer Arbeit). Wir informieren die QuartierJobberin, dass es erst einmal nur darum gehe, einen Hausbesuch zu machen und zu schauen, was an Hilfe überhaupt möglich ist. Der Kontakt kommt erst nach mehrmaligem Nachfragen zustande, und leider nur telefonisch.

Um weiterzukommen, schlagen wir Frau U. einen kurzen Hausbesuch vor (unser Büro ist wenige Meter von ihrer Wohnung entfernt). Sie lehnt erschrocken ab, das ginge gar nicht, es sei viel zu viel Ware in ihrer kleinen Wohnung. In der Zwischenzeit ist auch ihr Hund gestorben, so dass sie noch weniger hinaus geht. Und sie klagt, dass sie deshalb körperlich noch schneller abbaue, aber dies interessiere ja niemanden.

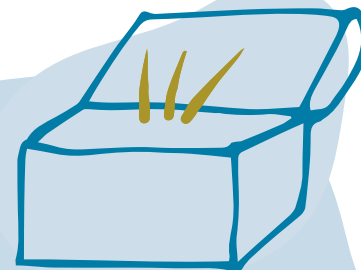
Auch 2024 werden wir versuchen, den Kontakt zu Frau U. aufrecht zu erhalten, um ihr in ihrem Alltag Unterstützung zu ermöglichen.

## Finanzen

Erneut schliessen wir das Jahr mit einem Verlust ab. Dieser beträgt CHF 17373. Der Verlust ist die Folge eines sehr schwierigen ersten Halbjahres: Das Fundraising bei Stiftungen war so schwierig wie noch nie. Die Weiterführung von QuartierJobs stand nach den Sommerferien auf der Kippe. Dank Zusagen im Herbst konnte die Kurve gerade noch gekriegt werden.

Für 2024 wird uns voraussichtlich helfen, dass wir nun einen Zweijahresvergleich haben, der das Potenzial von QuartierJobs eindrücklich aufzeigt. Eine Verdreifachung der vermittelten Stunden und damit eine Vervielfachung der letztendlich wohl-tätig wirkenden Arbeit der QuartierJobber\*innen ist ein starkes Argument, unsere Organisation entschlossener zu fördern.

Detaillierte Einblicke in die Jahresrechnung gewähren wir auf Anfrage.



## Solidarfonds

56 von 154 im Berichtsjahr neu bei QuartierJobs registrierten Auftraggeber\*innen erhielten Vergünstigungen aus dem Solidarfonds. Dies sind 36% der Personen. Insgesamt wurde aus dem Solidarfonds etwa gleich viel Geld zugeschossen, um diesen Personen vergünstigte Tarife anbieten zu können, nämlich 8202.50 (2022: 8005).

Dass trotz des starken Wachstums bei QuartierJobs kaum mehr Geld aus dem Solidarfonds verbraucht werden musste, hängt mit den vermehrten Rückerstattungen der hauswirtschaftlichen Hilfen durch die Ergänzungsleistungen zusammen.

Aus den Beiträgen des Vinzenzvereins an den Solidarfonds wurden auch Mitgliederanlässe finanziert, sowie die Mieten für die öffentlichen Sprechstunden.

Hauptsponsor des Solidarfonds ist der Vinzenzverein Basel.

## Verein

2023 war das erste Jahr unter dem neuem Namen. Der Name «Verein QuartierJobs – ehemals NachbarNet» löste damit den «Verein NachbarNet Basel» formell ab.

Im Jahre 2023 traten 75 Mitglieder ein, 33 traten aus, zogen weg oder verstarben. Per Ende 2023 zählte der Verein QuartierJobs – ehemals NachbarNet 519 Mitglieder. Dies waren 42 mehr als noch Ende 2022.

An der Mitgliederversammlung vom 19. April 2023 im Quartier-treffpunkt Breite nahmen 20 Personen teil. Der Vorstand und die Geschäftsstelle blickten auf das erste Jahr des Projekts QuartierJobs zurück. Der Evaluationsbericht, der auch im Jahresbericht 2022 enthalten ist, wurde detailliert vorgestellt. Im Anschluss wurde ein reichhaltiges Apéro für die Mitglieder serviert. Angeregte Diskussionen fanden statt.

## Personelles

### Vorstand

Kathrin Laubacher (Präsidentin)  
Hans-Ueli Gubser (Vinzenzverein Basel)  
Georges Grun

### Geschäftsstelle

Agata Uniatowicz (Co-Geschäftsleitung, Website, Administration)  
Pierre-Alain Niklaus (Co-Geschäftsleitung, Vermittlung)  
Melike Cakal (Administration, Vermittlung)



**Pierre-Alain  
Niklaus**



**Melike  
Cakal**



**Agata  
Uniatowicz**



## Ausblick

Die Verdreifachung des Umsatzes, die Vernetzung mit sozialen Organisationen, die Anerkennung unserer Arbeit durch die EL, unzählige positive Rückmeldungen glücklicher Nutzer\*innen zeigen uns, dass wir im Grundsatz auf dem richtigen Weg sind. QuartierJobs hat noch viel mehr Potenzial.

Im Vordergrund steht auch 2024 das Erreichen einer soliden finanziellen Basis. Ebenso müssen wir auf die Konsolidierung der administrativen Abläufe hinarbeiten. Bei den Vermittlungen ist im Bereich der Hilfe für ärmere Betagte die Stärkung der sozialen Dimension ein wichtiges Ziel.

# Dank

## **Für die finanzielle Unterstützung von QuartierJobs**

Marianne Gächter Binggeli Stiftung

Stiftung Arbeitslosenunterstützung der Arbeitslosen-  
Versicherungskasse Basler Chemischer Betriebe

GABU-Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Fondation Claude et Giuliana

Claire Sturzenegger Jeanfavre Stiftung

Thomi Hopf Stiftung

Karl und Luise Nicolai Stiftung

Sulger Stiftung

Fondation de bienfaisance Jeanne Lovioz

Walder Stiftung – Leben und Wohnen im Alter

## **Für die wiederkehrende finanzielle Unterstützung des Solidarfonds**

Vinzenz-Verein Basel

## **Private**

Allen Mitgliedern, die uns z.T. seit vielen Jahren unterstützen

Allen Spender\*innen: Ohne euch ginge nichts!

Herzlichen Dank!





**Verein QuartierJobs – ehem. NachbarNet**

Kleinhüningeranlage 3

4057 Basel

IBAN CH44 0900 0000 4028 6053 0



**061 381 02 30**

**quartierjobs@qjb.ch**

**quartierjobs.ch**